



GARY DORNING/DIE POSAUNE

Das Osmanische Reich schlägt zurück

Die Türken haben im Mai ihre Stimme abgegeben – und sie haben einen Sultan gewählt.

- Mihailo S. Zekic
- [12.08.2023](#)

Ihr Herrscher beanspruchte die Nachfolge von Mohammed und den römischen Kaisern. Er beherrschte ein Gebiet, das sich von Ungarn bis zum Jemen erstreckte. Die heiligsten Städte mehrerer großer Religionen waren unter seiner Kontrolle. Dies war das Osmanische Reich, ein islamisches Kalifat (d.h. es beanspruchte die Führung über die muslimische Welt), das den Nahen Osten und Europa vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert politisch und kulturell erschütterte. Sein Kernland lag in der heutigen Türkei, und seine Hauptstadt war Istanbul.

Das osmanische Erbe der Türkei wurde nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg ausgelöscht. Mustafa Kemal Atatürk, der erste Präsident der Türkei und republikanische „Gründervater“, versuchte, die Türkei von der Vergangenheit zu lösen und zu modernisieren. Er löste das Amt des Kalifats auf, verbot die traditionelle muslimische Kleidung und ersetzte die türkisch-arabische Schrift durch das lateinische Alphabet. Atatürks Türkei blickte nach Westen, um sich als säkulare und „europäische“ Demokratie zu inspirieren.

PT_DE

In diesem Jahr jährt sich zum 100. Mal die Ausrufung der Türkei zur Republik. Doch ein Jahrhundert später wurde Atatürks Erbe fast vollständig von einem Mann zunichte gemacht, der das Osmanische Reich im Geiste, wenn auch nicht im Namen, wiederbeleben will. Dieser Mann ist der *derzeitige* Präsident der Türkei: Recep Tayyip Erdoğan.

Am 28. Mai fanden in der Türkei Präsidentschaftswahlen statt, die Erdoğan weitere fünf Jahre an der Macht halten werden. Die Türkei bekommt technisch gesehen „mehr vom Gleichen“. Aber wenn „mehr vom Gleichen“ bedeutet, dass der wohl unberechenbarste und sogar störendste Führer der Region an der Macht bleibt, dann wissen Sie, dass die Welt eine wilde Fahrt vor sich hat.

Von Istanbul nach Ankara

Erdoğan erlangte 1994 als Bürgermeister von Istanbul erste Bekanntheit. Als erster Islamist, der zum Bürgermeister gewählt wurde, versuchte er, eine Moschee auf dem Hauptplatz der Stadt zu bauen und verbot alkoholische Getränke in den von der Stadt betriebenen Cafés. 1998 trug er ein provokantes Gedicht vor, das ihn wegen Anstiftung zu religiösem Hass verurteilte und ins Gefängnis brachte. Nach mehreren Monaten im Gefängnis wurde er Anfang 1999 entlassen.

Währenddessen befand sich die Türkei in den 1990er Jahren in einer schwierigen Lage. Die Wirtschaft brach ein und die

Türken hatten genug von der Korruption in der Regierung. Die türkische Regierung setzte den Säkularismus durch und verbot unter anderem das Kopftuch für Frauen an den Universitäten. Das Jahrzehnt endete mit einem Erdbeben in der Nähe von Istanbul, bei dem über 17 000 Menschen ums Leben kamen. Die Verwüstung und die langsame Reaktion der Regierung weckten bei den einfachen Türken den Wunsch nach Veränderung.

Erdoğan, immer noch in seinen 40ern, war ein frisches Gesicht und ein politischer Außenseiter, der den Wandel zu bringen versprach. Mit dem Mantel der aufstrebenden konservativen Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (bekannt unter ihrem türkischen Akronym AKP) wurde er 2003 Premierminister. Was er in Istanbul eingeführt hatte, würde er nun landesweit einführen – für die nächsten zwei Jahrzehnte.

Neuer Sultan in der Stadt

Erdoğan gab seinen Wählern zunächst den Neuanfang, den sie sich wünschten. Er hob 2008 das Kopftuchverbot an den Universitäten auf und ermöglichte konservativen, religiösen Frauen den Zugang zur Hochschulbildung. Er hat auch viel dafür getan, die Türkei auf der Weltbühne in einem positiven Licht darzustellen, indem er versuchte, die verschiedenen Konflikte des Landes beizulegen. Im Jahr 2004 versuchte er erfolglos, den Konflikt zwischen Griechen und Türken auf Zypern zu beenden. Im Jahr 2013 leitete er einen Friedensprozess zwischen der türkischen Regierung und kurdischen Rebellen ein, der leider einige Jahre später scheiterte.

Im Laufe der Jahre und je länger Erdoğan an der Macht blieb, desto deutlicher wurde, dass er viel mehr als nur ein „frisches Gesicht, das die Dinge aufrüttelt“ war. Er war dabei, ein „neues altes Regime“ zu schaffen.

2013 wurde Erdoğan durch die Regeln der AKP daran gehindert, eine vierte Amtszeit als Parteivorsitzender anzustreben. Also kandidierte er erfolgreich für das Amt des Präsidenten, das in der Türkei eine zeremonielle Funktion ist. Im Jahr 2017 – nach einem gescheiterten Putsch verärgelter Offiziere, die sich über die Richtung des Landes aufregten – änderte Erdoğan die türkische Regierung von einer parlamentarischen Demokratie zu einer exekutiven Präsidentschaft. Das bedeutete, dass nicht mehr das Parlament die Regierung ist (mit dem Premierminister an der Spitze), sondern der Präsident der Türkei – ein Mann – die Regierung ist. Die Regierung ist nun nicht mehr die AKP, sondern Erdoğan persönlich.

Was hat er seit der Konsolidierung der Macht getan? Unter anderem hat er die Türkei zu einem der schlimmsten Umfelder für Journalisten gemacht. Als Erdoğan 2003 an die Macht kam, rangierte die Türkei im Pressefreiheitsindex auf Platz 115 von 163 untersuchten Ländern und Territorien. Im Jahr 2023 lag die Türkei auf Platz 165 von 180, hinter Russland, Afghanistan, Mexiko, Hongkong und vielen anderen berüchtigten „Gefahrenzonen“ für Journalisten. Reporter ohne Grenzen listet derzeit 30 Medienschaffende auf, die in der Türkei inhaftiert sind, mehr als in jeder anderen Demokratie auf der Liste und mehr als in mehreren Diktaturen.

Erdoğan hat auch andere autokratische Regime dabei unterstützt, an der Macht zu bleiben. Am berüchtigtsten ist, dass er der islamistischen Terrorgruppe Hamas geholfen hat, ihr De-facto-Regime über den Gazastreifen an der Seite Israels aufrechtzuerhalten. Er hat erhebliche Investitionen in die Infrastruktur des Gazastreifens und in die „Bildung“ getätigt (wozu auch die Gehirnwäsche arabischer Jugendlicher für den Kampf gegen Israel gehört). Nachdem die Muslimbruderschaft die Regierung in Ägypten übernommen und dann 2013 schnell ihre Macht verloren hatte, hat die Türkei unter Erdoğan Mitglieder der islamistischen Terrorgruppe im Exil in der Türkei aufgenommen. Außerdem hat er dem äthiopischen Premierminister Abiy Ahmed im Bürgerkrieg des Landes militärische Unterstützung gewährt. Ahmed wurde der ethnischen Säuberung und sogar des Völkermordes beschuldigt.

Erdoğan übt auch eine beträchtliche religiöse Macht aus. Gebäude, die die alten Christen als Kirchen bauten, die Osmanen in Moscheen umwandelten und die Säkularisten in Museen verwandelten, verwandelt Erdoğan nun wieder in Moscheen.

Im Jahr 2020 ordnete Erdoğan an, die Hagia Sophia – die byzantinische Kathedrale, die einst die größte Kirche der Welt war – zusammen mit der Chora-Kirche wieder in eine Moschee umzuwandeln. Erdoğan sagte in einer Gedenkrede, die Umwandlung der Hagia Sophia ehre „den Geist der Eroberung“. Sie ist ein Symbol, das die islamische Türkei nicht in den Geschichtsbüchern verschwinden lassen will. Sie ist zurück und wird bleiben. Und der Rest der Welt sollte sich besser daran gewöhnen.

Die Wiederbelebung des Osmanischen Reiches

Erdoğan sah sich bei den jüngsten Präsidentschaftswahlen der vielleicht größten Herausforderung für seine Macht und seine islamische Agenda gegenüber. Bei der ersten Runde am 14. Mai traten mehrere Kandidaten an. Erdoğan gewann diese Runde mit 49,5 Prozent der Stimmen, so dass er am 28. Mai in eine Stichwahl gegen seinen Rivalen Kemal Kılıçdaroğlu kam. Kılıçdaroğlu führt die Republikanische Volkspartei, eine säkulare kemalistische Partei, die hofft, die Türkei zu ihren republikanischen Wurzeln zurückzuführen. Auch dank der Einschüchterung und Inhaftierung von Journalisten gewann Erdoğan die zweite Runde mit knapp über 52 Prozent der Stimmen. Wahlbeobachter beklagten eine einseitige Medienberichterstattung und Unregelmäßigkeiten bei der elektronischen Abstimmung. Aber wenn Erdoğan geplant hätte, sich zum Sieg zu mogeln, hätte es nicht viel gebraucht, damit seine Leute die letzten 0,6 Prozent zum Sieg manipuliert hätten. Selbst wenn Wahlmanipulationen oder andere Betrügereien Kılıçdaroğlu die Wahl gestohlen haben, gibt es immer noch Millionen von Türken, die für Erdoğan gestimmt haben und wollen, dass seine Vision der Türkei Wirklichkeit wird. In vielerlei Hinsicht ist sie das bereits.

Das bedeutet jedoch nicht, dass Erdoğan jetzt leichtes Spiel hat. Die Wirtschaft der Türkei ist ziemlich wackelig. Erdoğan ist

fast 70 Jahre alt, und viele Menschen sind seiner überdrüssig. Das türkische Militär ist berüchtigt dafür, Putsche gegen missliebige Staatsoberhäupter zu inszenieren; sie haben es 2016 schon einmal versucht und könnten es wieder tun. Oder seine eigene Partei könnte ihn bei den Zwischenwahlen ablösen.

Es gibt viele Gründe, warum Erdoğan selbst die Türkei in den nächsten fünf Jahren nicht regieren wird. Aber das spielt keine Rolle. Die Türken haben 20 Jahre lang ein autokratisches, islamistisches Regime gehabt – und Millionen von ihnen mögen es so.

Die Türkei ist Mitglied der Organisation des Nordatlantikvertrags (NATO). Sie war das erste muslimische Land, das Israel als souveräne Nation anerkannt hat. Nach einem Jahrhundert der Annäherung an Europa hat sie sich eine Reihe von säkularen Zügen bewahrt. Manche mögen denken, dass die Türkei ein natürlicher Partner für den Westen ist. Die aktuellen Ereignisse lassen das Gegenteil vermuten. Die biblische Prophezeiung bestätigt es.

Historische Beweise zeigen, dass die Türken Nachkommen des alten Volkes von Edom sind, das vom Patriarchen Esau abstammt. Im Buch Obadja wird prophezeit, dass die modernen Edomiter von einem *Stolz* geleitet werden, der *hochmütig wie ein Adler* ist (Verse 3-4). Diese Prophezeiung sagt den Ehrgeiz des türkischen Führers voraus, seine Nation zu neuen Höhen der Macht zu führen. Die Verse 10-12 zeigen, dass die Türken gegen Juda (den modernen jüdischen Staat Israel) und Jakob (die Vereinigten Staaten und Großbritannien) in den *Krieg ziehen* werden. (Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#), von Herbert W. Armstrong an).

In Vers 11 heißt es, dass „Fremde“ und „Ausländer“ die ersten Schüsse in diesem Krieg gegen Amerika, Großbritannien und Israel abfeuern würden. Andere Prophezeiungen zeigen, dass es sich dabei um eine vereinte europäische Macht handelt, die sich gerade in der Europäischen Union formiert. Vers 14 zeigt, dass die Angegriffenen auf „den Fluchtwegen“ fliehen werden, um Schutz zu finden.

„Diese von Panik ergriffenen israelischen Flüchtlinge [zu denen auch Amerika und Großbritannien gehören]“, schrieb *Posaune*-Chefredakteur Joel Hilliker im Dezember 1997, „werden, wenn sie in die Türkei fliehen, denken, dass sie freundliches Territorium betreten. ... Die Türkei besitzt nicht nur das Tor von Kilikien, den Fluchtweg auf dem Landweg, sie kontrolliert auch den wichtigsten Seeweg, der einen Ausweg bieten könnte: den Bosphorus und die Dardanellen.“ Die Türkei kontrolliert auch Thrakien, die wichtigste Landbrücke zwischen Europa und dem Nahen Osten. Die Türkei kontrolliert wirklich die Kreuzungen der Welt.

Aber was passiert, wenn diese Flüchtlinge die Hilfe der Türkei in Anspruch nehmen wollen?

Obadja 13-14: „Du hättest nicht zum Tor meines Volks einziehen sollen zur Zeit seines Verderbens, gerade du nicht herabsehen auf sein Unglück zur Zeit seines Verderbens ... Du hättest nicht stehen sollen an den Fluchtwegen, um seine Entronnenen zu morden, *seine Übriggebliebenen nicht ausliefern sollen* zur Zeit der Not“.

„Es gab Flüchtlinge aus Jakob“, sagte *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry 2013 in einer Folge von *Der Schlüssel Davids*, „und er [die Türkei] tötete sie, als sie durch diese Seetore kamen.“ Herr Flurry wies auch auf das Bündnis des Osmanischen Reiches mit Deutschland im Ersten Weltkrieg als Vorbote der kommenden Dinge hin. Herr Flurry sagte, die Türken würden sich „wieder mit Deutschland gegen Amerika und Großbritannien verbünden.“ Zu diesen Flüchtlingen könnten amerikanische und britische Soldaten gehören, die im Nahen Osten stationiert sind, sowie Israelis.

Präsident Recep Tayyip Erdoğan könnte der türkische Führer sein, der diesen Verrat begeht, oder auch nicht. Zwischen jetzt und der Erfüllung von Obadjas Prophezeiung kann viel passieren. Die israelischen Nationen haben nun schon seit Jahren mit Erdoğan zu tun und halten ihn nicht für besonders vertrauenswürdig. Aber so oder so, Millionen seiner Wähler lieben die neue antiwestliche Türkei, die Erdoğan geschaffen hat. Und wir können davon ausgehen, dass sich die Türkei in den kommenden Jahren weiterhin *wie ein Adler erheben* wird – auf Kosten Großbritanniens, Amerikas und des jüdischen Staates.